

12,32: dazu Schlosser 573–601), obwohl dieses motivisch am R.-Gedanken anknüpft (zu dessen Verbindung mit der Metapher der Herde vgl. Jer 23,3; Mi 2,12; 5,2f.; Zef 3,13). Mt 22,14 dürfte aus apokal. Trad. stammen (vgl. 4 Esra 8,3.41); doch stimmt Mt, „weil faktisch alle berufen sind, ... mit dem apokal. Heilsspessimismus nicht überein“ (J. Gnllka: HThK 1/2. Fr²1992, 242). Wie Jesu letzter Zug nach Jerusalem u. evtl. sein Kelchwort beim letzten Mahl („für die vielen“) zeigen, hat er bis zuletzt am /Heilswillen Gottes für ganz Israel festgehalten.

2. *Paulus* schöpft den R.-Gedanken in Röm 9,27 (= Jes 10,22) u. 11,4f. (= 1 Kön 19,18) ausdrücklich aus der Schrift. Er dient ihm zunächst z. bibl. Begründung dafür, daß es Gottes Heilswillen entspricht, wenn jetzt nur eine Minderheit in Israel, eben der judenchr. Rest, zu dem er sich auch selbst zählt (Röm 11,1), z. Glauben an das Ev. gelangt ist (Röm 9,27–29); der beliebten Übertragung des R.-Gedankens auf die /Kirche als das „wahre Israel“ (nach Röm 9,6b) ist also zu wehren. Trägt der R.-Gedanke in Röm 9 den krit. Akzent: „*nur* ein R.“, so entfaltet ihn Paulus in Röm 11,1 ff. „nach seiner Hoffnungskraft“, insofern sein „wesenhafte(r) Kern“ „die unverbrüchl. Erwählung Israels überhaupt“ ist (Schrenk 217 220). Auf deren Grund (vgl. Röm 11,28b) gelangt er schließlich z. Prophetie v. der endzeitl. Errettung ganz Israels (Röm 11,26), woran deutlich wird, daß der R.-Gedanke für ihn „nur etwas Vorläufiges“ ist: „Der R. soll sich z. Vollzahl gestalten“ (Schrenk 218).

3. Aus dem *neutestamentlichen Befund* ergeben sich ekklesiolog. Folgerungen: a) Jesu Absage an eine R.-Gemeinde v. Frommen ist für das kirchl. Selbstverständnis normativ (vgl. Mt 13,24–30); b) eine biblisch begr. Neubesinnung auf das Verhältnis Kirche – Israel verbietet eine Inanspruchnahme des mit dem R.-Gedanken verquickten Konzepts des „wahren Israel“ für das Selbstverständnis der Völker-Kirche.

Lit.: **ThWNT** 4, 215–221 (G. Schrenk); **LThK**² 8, 1254f. (J. Schmid); **AncBD** 5, 669–672 (L. V. Meyer). – **B. F. Meyer**: Jesu and the Remnant of Israel: JBL 84 (1965) 123–130 (Lit.); **J. Jeremias**: Der Gedanke des „Hl. R.“ im Spätjudentum u. in der Verkündigung Jesu (1949); ders.: Abba. Gö 1966, 121–132; **R. Pesch**: ‚Sei getrost, kleine Herde‘ (Lk 12,32): K. Färber: Krise der Kirche – Chance des Glaubens. F 1968, 85–118; **J. Schlosser**: Le Règne de Dieu dans les dits de Jésus, Bd. 2. P 1980; **J. W. Watts**: The Remnant Theme: A survey of New Testament Research, 1921–87: Perspectives in Religious Studies 15 (1988) 109–129 (Lit.); **J. Roloff**: Die Kirche im NT. Gö 1993, 15–57.

MICHAEL THEOBALD

III. Neues Testament: Der bibl. Terminus R. begegnet im NT nur bei Paulus ([ὑπο]λειμμα: Röm 9,27; 11,5). Versuche, mit ihm verbundene Vorstellungen dennoch, insbes. bei Jesus, nachzuweisen, sind z. Scheitern verurteilt (vgl. Watts; Roloff 17f.); sie verraten nur das ekklesiolog. Interesse, die Kluft zw. Jesus u. der nachösterl. Kirche mit Hilfe des Zwischenglieds des Jüngerkreises zu schließen, der nach Jesu Ablehnung in Israel dieses angeblich als sein R. ersetzen sollte. So meint etwa Ch. H. /Dodd, im Jüngerkreis den „Nukleus des neuen Israel“ erkennen zu können, u. erklärt im Blick auf Jesu Abendmahl: „We are here in presence of the Remnant, the true Israel of the age to come“ (History and the Gospel. NY 1938, 137). Dem widerspricht aber der Befund der Texte.

1. *Jesus* hat die Idee des hl. R. gerade nicht z. Progr. seines Wirkens erhoben, vielmehr wußte er sich zu ganz Israel gesandt (Mt 15,24; vgl. auch 10,5f.) u. hat das insbes. durch seine Zuwendung zu den in den Augen der Frommen als Sünder geltenden Menschen wahrgemacht (vgl. Mk 2,17; Lk 19,10). Seinen Jüngerkreis konstituierte er nicht als „Sondergemeinschaft“ in Israel, sondern als „Werkzeug im Dienst seiner Sendung für ganz Israel“ (Roloff 42). Dem verlieh er durch die Berufung der /Zwölf als Hinweis auf die endzeitlich beginnende Slg. des Zwölfstämmevolkes (vgl. 1 QS 8, 1–6) prophetisch-symbol. Ausdruck (Mk 3,14ff.). Daß er dies nach seinen Mißerfolgen in Galiläa (vgl. Lk 10,13ff. par.) zurückgenommen hätte, ist nirgends belegbar, auch nicht mit dem Wort v. der „kleinen Herde“ (Lk